

Handlungsmotive der Arbeitskollektive. Meinungen wie die, daß in unserer Gesellschaft jede Leistung auf wissenschaftlich-technischem Gebiet, jeder wissenschaftliche Fortschritt objektiv ein Beitrag zum Erstarken der Kraft und Macht des Friedens ist, seine materielle und gesellschaftliche Basis festigt, bezeugen den Wert einer solchen Arbeitsweise.

Die Bezirksleitung sichert durch ihre Führungstätigkeit über die Kreisleitungen, daß die Kommunisten durch das täglich organisierte politische Gespräch im Arbeitskollektiv und vorbildliche Leistungen im Arbeitsprozeß wirken. Die unserer Partei und ihrer Politik eigene Einheit von Wort und Tat wird so zur Handlungsmaxime des politisch-ideologischen Auftretens in den Mitgliederversammlungen sowie in vertrauensvollen Beziehungen zu allen Werktätigen. Wie weitsichtig formulierte Karl Marx, als er in der Arbeiterklasse jene „selbständige Macht...“ erkannte, „die sich ihrer eigenen Verantwortlichkeit bewußt und imstande ist, Frieden zu gebieten...“ w o ihre Feinde zum Kriege gieren. (Band 16, S. 356/357)

Alle Erfahrungen des Lebens und die Lehren der Geschichte bezeugen: D&* Friede ist das Werk unserer Tat, unserer Leistungen für den Sozialismus. Sein Erstarken vollzieht sich entscheidend durch fleißige, ehrliche und ergebnisreiche Arbeit der Werktätigen für ihr sozialistisches Vaterland. Revolutionäres Schöpferturn offenbart sich in Leistungswillen und Leistungsbereitschaft zur Stärkung des Sozialismus und des Friedens. Die weitere stabile Ausprägung einer sozialistischen Einstellung zur Arbeit steht daher mit im Mittelpunkt der Diskussionen während der Parteiwahlen, ist inhaltlich in den Kampfprogrammen der Grundorganisationen formuliert und bestimmt die von ihnen geführte politisch-ideologische Arbeit.

„Arbeitszeit ist Leistungszeit“

Der Generalsekretär des ZK unserer Partei, Genosse Erich Honecker, bezeichnet die Erhaltung des Friedens als Hauptaufgabe der Gegenwart. Darin ist der Auftrag enthalten, umfassend die ökonomischen Ursachen von Krieg und Frieden durch eine wirksame politische Massenarbeit bewußtzumachen. Das trägt dazu bei, die antiimperialistische Grundhaltung der Werktätigen zu vertiefen und auszuprägen. Zugleich wächst das Verständnis, daß von der Stärkung der ökonomischen Basis sowohl die Weiterführung der Hauptaufgabe abhängt als auch die Potenzen für die Erhaltung und Festigung des Friedens wachsen.

Diskussionen dazu werden durch die im Bezirk entstandene Bewegung „Arbeitszeit ist Lei-

stungszeit“ befruchtet. Die mit dieser Losung verbundenen Forderungen werden in Mitgliederversammlungen der Partei, Beratungen der Parteigruppen und danach in gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen sowie Brigadegesprächen mit wirtschaftsleitenden Kadern ausgiebig beraten.

Solche Diskussionen waren - um ein Beispiel von vielen zu nennen - für die Brigade „Otto Buchwitz“ des Kirow-Werkes Anlaß, „ihren politischen Standpunkt“, wie die Kollegen sagten, im Wettbewerb zu bestimmen. Es wurden kontrollier- und abrechenbare Maßnahmen festgelegt, wie durch jedes Brigademitglied jede Minute Arbeitszeit produktiv genutzt wird, wie vom Kollektiv erkannte und freimütig diskutierte Reserven - die Erfahrungen einzelner, erworbene hohe Bildung, WAO-Maßnahmen und andere - für höhere Leistungen ganz konkret und persönlich zu nutzen sind.

Der sozialistische Wettbewerb wird stärker als zuvor zu einem Feld des Kampfes gegen Routine und überholte Gewohnheiten. Er wird dazu beitragen, zum Beispiel Verständnis für Schichtarbeit, Mehrmaschinenbedienung, rollende Woche zu schaffen. Der Wettbewerb erweist sich zunehmend als Schule sozialistischen Wirtschaftens, die politische Persönlichkeiten formt.

Für viele Parteileitungen war dies Anlaß - und ist es vor allem auch gegenwärtig während der Parteiwahlen und Vortragszyklen und spezifische Diskussionsforen zu organisieren. So hat die Parteileitung im VEB Gießerei und Maschinenbau Leipzig die Gespräche gegenwärtig darauf gerichtet, eines bewußtzumachen: Der Grundgedanke „Arbeitszeit ist Leistungszeit“ fordert dazu heraus, neue, höhere Leistungen für die gesellschaftliche Entwicklung der DDR und die Weiterführung der Hauptaufgabe, für soziale Sicherheit und Geborgenheit im Lande, für die politische Stabilität der DDR, eines Eckpfeilers des Friedens in Europa, zu bringen. Leistungszeit beinhaltet Qualität der Arbeit, Nutzung jeder Minute Arbeitszeit. Leistungszeit nutzt demzufolge allen und kommt jedem zugute.

Der Kampf um einen hohen Leistungszuwachs erfordert wachsendes politisches und ökonomisches Verständnis, aber ebenso notwendig ist es - wie die Parteileitung betont -, alle Anstrengungen zu unternehmen, damit die materiellen Bedingungen des Produktionsprozesses so gestaltet werden, daß hohe Leistungen ständig gewährleistet sind.

Die aktive Durchsetzung der Friedenspolitik unserer Partei und unseres Staates erfordert Ideen und Tatkraft, Leistungswillen und Leistungsbereitschaft. Mit der allseitigen Stärkung der DDR wird ein wirksamer Beitrag zur Erhaltung und Festigung des Friedens geleistet.